

	<p>Objekt: Goldscheibenfibel mit Filigrandrahtauflagen und Zellwerk</p> <p>Museum: Archäologisches Landesmuseum Baden Württemberg Benediktinerplatz 5 78467 Konstanz 07531/9804-0 info@konstanz.alm-bw.de</p> <p>Inventarnummer: 1986-0008-0077-0003</p>
--	--

Beschreibung

Die Goldscheibenfibel ist von höchster handwerklicher Qualität. Sie ist in 3 Zierzonen aufgeteilt. Die jeweils vier dreieckigen Zellwerkzonen der beiden äußeren Zonen sind kreuzförmig angeordnet. Die dazwischenliegenden Felder sind mit tordiertem Filigrandraht ausgefüllt. Das Zentrum bildet ein Buckel mit Zellstegwerk. Das Zellwerk zeigt sogenannte Pilzzellen, ist aber nicht mit Almandinen oder Glas gefüllt. Die Goldscheibenfibel wurde als Mantelverschluss auf Brust oder Schulter getragen. Sie gehört zur Bestattung einer reich ausgestatteten 45jährigen Frau, die innerhalb des Gräberfeldes Teil einer Familiengruppe war.

Fundort: Lauchheim, Ostalbkreis, Gräberfeld, Wasserfurche, Grab 66

Grunddaten

Material/Technik:

Zierplatte: Gold/Silberlegierung;

Rückseitenplatte: Silberkupferlegierung

Maße:

Dm 5,8 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 600 n. Chr.

wer

wo

Gefunden wann

wer

wo Lauchheim

Schlagworte

- Grabbeigabe

Literatur

- Stork, Ingo (1995): Fürst und Bauer, Heide und Christ, 10 Jahre archäologische Forschungen in Lauchheim/Ostalbkreis. Stuttgart, S. 66f (H. Mallwitz).